

**Angesichts der Präsentation von Unterlagen aus der Landespolizeidirektion für die NSU-Untersuchungsausschüsse des Deutschen Bundestages und des Thüringer Landtages durch den Innenminister Jörg Geibert am 10. August in Erfurt, erklärte Martina Renner, Innenpolitikerin der Linksfraction im Landtag:**

„Dank Geiberts großer NSU-Akten-Show in der Landespolizeidirektion weiß die Öffentlichkeit jetzt, wie Aktenberge aussehen. Viel mehr gab es nicht zu erfahren.“

Ich bleibe dabei: Das Innenministerium hätte diese alten Polizeiakten aus den Dienststellen zuerst dem Untersuchungsausschuss übergeben müssen, anstatt sie im Rahmen einer PR-Aktion zum Aufpolieren seines ramponierten Images zu nutzen. Für die Befragung der Zeugen im Untersuchungsausschuss und die Arbeit der Schäfer-Kommission wären die erst jetzt zusammengetragenen Unterlagen sicherlich sehr wertvoll gewesen.“

Nach Meldungen Ende Juli, dass im Thüringer Innenministerium erst jetzt umfangreiche Akten zu einer Sonderkommission „Rechte Gewalt“ (SoKo ReGe) aufgetaucht sind, die der Schäfer-Kommission vorgelegen hätten, aber in ihrem Abschluss-Bericht keinen Niederschlag fanden, hatte Faktionsvorsitzender Bodo Ramelow gesagt, es sei „schier unbegreiflich“, dass Monate ins Land gehen, bevor im Innenministerium die SoKo ReGe „aufgefunden wurde, obwohl das Ministerium doch selbst der Auftraggeber für ihre Einrichtung war“. Es wer-

# Die große NSU-Akten-Show

## Immer mehr Puzzle-Steine amtlicher Fehlentscheidungen

fe „kein gutes Licht auf den Aufklärungswillen der Landesregierung, wenn mehr und mehr Puzzle-Steine des behördlichen Versagens und amtlicher Fehlentscheidungen fast ausnahmslos von engagierten Journalisten zusammengetragen werden.“

*Großes Interesse der Medienvertreter an den Anhörungen im Untersuchungsausschuss des Landtags. Am 10. September ist erneut Helmut Roewer im Zeugenstand, am 11. September Richard Dewes.*



Wie Innenminister Geibert am 2. August erklärt hatte, seien die Akten der Sonderkommission „Rechte Gewalt“ in Thüringen vorschriftsgemäß vernichtet worden. Laut dpa sagte er, dass von den Akten aus den Jahren 2000 bis 2002 nur noch ein Bruchteil vorhanden sei. Nach den Vorschriften seien die Unterlagen, die nicht in Ermittlungsakten über potenzielle

Straftäter oder auffällige Objekte eingefügt worden seien, entsprechend der gesetzlichen Fristen vernichtet worden. Ob durch die Aktenvernichtung Informationen verloren gegangen sind, die aus heutiger Sicht bei der Aufklärung der Verbrechen der

rechten Terrorzelle Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) wichtig sind, konnte der Innenminister nicht ausschließen. Was noch vorhanden sei, würde den Untersuchungsausschüssen von Landtag und Bundestag zur Verfügung gestellt.

*Ausführliche Infos zum NSU-Komplex: [www.die-linke-thl.de](http://www.die-linke-thl.de)*

## „Die Zelle“ bilanziert Versagen des Staates

Die seit November 2011 bekannt gewordenen Erkenntnisse über die Neonazi-Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU), deren Mitglieder wahrscheinlich mindestens zehn Morde und zahlreiche weitere Verbrechen verübt haben, schockieren die Öffentlichkeit. Die Umstände der Taten illustrieren zugleich ein eklatantes Fehlverhalten von Geheimdiensten, Polizei und Justiz, sie markieren womöglich Konturen einer Staatskrise.

Angesichts immer neuer skandalöser Vertuschungsversuche in den verschiedenen Sicherheitsbehörden hat Bodo Ramelow, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, konstatiert, dass „mehr und mehr Puzzle-Steine des behördlichen Versagens und amtlicher Fehlentscheidungen fast ausnahmslos von engagierten Journalisten zusammengetragen werden“. Als erste zusammenfassende Veröffentlichung zum NSU ist Anfang Mai 2012 der von Ramelow herausgegebene Sammelband „Made in Thüringen? Nazi-Terror und Verfassungsschutz-Skandal“ erschienen. Einen Monat später legten die investigativen Journalisten Christian Fuchs und John Goetz ihr Buch „Die Zelle“ (Rowohlt-Verlag) vor. Ihre akribische, gut lesbare Rekonstruktion biographischer und chronologi-

scher Zusammenhänge ergänzt sich auf ideale Weise mit dem Sammelband. Beide Autoren sind ausgewiesene Fachleute. Fuchs hat die Henrich-Nannen-Journalistenschule absolviert, ist Reporter



in Leipzig und beschäftigt sich schon seit Jahren mit der Neonazi-Szene in Deutschland. Goetz ist Fernsehjournalist (hat u.a. Beiträge für „Monitor“ und „Panorama“ geliefert) und arbeitet für das ARD-Hauptstadtstudio. Er berich-

tete 1996 über die Airbus-Geschäfte des deutschen Waffenhändlers Schreiber mit dem früheren kanadischen Premierminister Mulroney und war an der Aufdeckung der CDU-Spendenaffäre beteiligt.

Ihr Buch „Die Zelle“ macht auf beklemmende Weise deutlich, wie und warum Mitte der 1990er Jahre in Thüringen eine militante Neonazi-Szene entstehen und sich verfestigen konnte, welche gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen hierbei als katalytische Faktoren wirkten. „Der antifaschistische Konsens der DDR – so staatlich erstarrt, wie er war – löste sich mit dem Ende der DDR auf“, schreiben Fuchs und Goetz. Es folgen detaillierte Rekonstruktionen der Umstände des konspirativen Lebens der wahrscheinlichen drei Hauptakteure des NSU und ihrer Verbrechen.

Das Buch sei nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Entstehungsgeschichte von braunem Terror, schreibt Hans Leyendecker im Vorwort, sondern „zugleich die ebenso wichtige Zwischenbilanz einer Affäre, die vom Versagen des Staates handelt“. Ein Werk, das unbedingt eine Leseempfehlung verdient! (sw)

Christian Fuchs/John Goetz: Die Zelle. Rechter Terror in Deutschland, Rowohlt Verlag 2012, 272 S., 14,95 Euro, ISBN 978-3-498-02005-7

## KURZ UND PRÄGNANT

### Hochschul-Entwicklungsplan

Der Landes-Struktur- und Entwicklungsplan für die Thüringer Hochschulen fordert zehnprozentige Einsparungen, was vorrangig Personalkürzungen betreffen würde. MdL Dr. Karin Kaschuba warnt, dies gehe zu Lasten der Attraktivität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Thüringen. Notwendig sei eine stärkere Verzahnung von Wissenschaft und Forschung mit dem Hochschulbereich.

### Kali-Laugen-Versenkung

Nach dem Scheitern des Eilantags der Gemeinde Gerstungen, der Bürgerinitiative für ein lebenswertes Werratal und des Thüringer Verbandes für Angeln und Naturschutz zu einem Stopp der Versenkung von Kali-Lauge sagte MdL Tilo Kummer: Offenkundig wurden Konzerninteressen höher gewichtet als die Trinkwasserqualität in Gerstungen. Er kündigte weitere Initiativen im Kampf gegen die Laugenbelastung an.

### Gewalt-Schutz verstärken

Zehn Jahre nach Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes muss auch in Thüringen nachjustiert werden, fordert MdL Karola Stange. Sie unterstützt die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Thüringer Interventionsstellen häusliche Gewalt, die dringenden Handlungsbedarf u.a. bei einer besseren Zusammenarbeit zwischen Schutzeinrichtungen, Polizei und Ministerium sieht. Die Linksfraction wird zu diesem Thema am 26. November eine Veranstaltung durchführen.

**Pressemitteilungen der LINKE-Fraktion:** <http://www.die-linke-thl.de/presse/pressemitteilungen/>

## TERMINE

### Landtagssitzungen:

Planmäßig finden die nächsten Sitzungen des Thüringer Landtags in der Zeit vom 19. bis 21. September statt.

### Fachtagung „Gute Arbeit für Menschen mit Behinderung“:

Die Linksfraction lädt am Donnerstag, den 6. September, 15 bis 18 Uhr, in den Landtag nach Erfurt zu einer Fachtagung zum Thema „Gute Arbeit für Menschen mit Behinderung“ ein.

Ständig aktualisierte Informationen über die Arbeit der Linksfraction im Thüringer Landtag unter:

[www.die-linke-thl.de](http://www.die-linke-thl.de)